

te 20
se
3. 9.
0.—
3.—
5.—
5.—
0.—
0.—
9.—
0.—
0.—
0.—
0.—
3. 9.
9.10
9.—
1.40
5.30
6.—
7.—
4.50
8.50
1.—
2.90
3.—
0.—
3.—
4.50
3. 9.
4.50
5.30
9.80
9.80
5.50
4.—
0.50
9.90
9.40
4.20
3. 9.
5 1/4
3.—
5.—
1 1/4
2 3/8
5/8
7/8
5 1/4
1 1/4
1/8
4 3/8
1 1/2
5/8
3 1/4
1 1/4
3 3/8
2 1/4
5 1/4
1 1/4
7/8
4 1/8
1 1/4
1 1/4
3. 9.
7.—
4 1/4
1.—
1 1/4
2 1/2
1 1/4
4 1/2
3 3/4
3. 9.
5.—
2.—
1.—
0.—
3. 9.
6.45
te!

AZ - FL-9494 Schaan
Montag,
17. September 1979
112. Jahrgang - Nr. 173
Erscheint Montag, Dienstag,
Mittwoch, Donnerstag
und Freitag/Samstag als
Wochenendausgabe

Liechtensteiner Volksblatt

Jeden Donnerstag
an alle Haushaltungen

Redaktion: Telefon (075) 2 42 42 / 43

mit den amtlichen Publikationen

Einzelpreis: 60 Rp.

GRANIT
Wir liefern und versetzen
Marmor, Granit, Quarzit
und Kunstmarmor
in grosser Auswahl
E. Vogt + Söhne • Granit- und Marmorwerk
Zollstrasse 76-78 • FL-9494 SCHAAN
Telefon: 075/2 18 95 Telex: 77783 evos ll
MARMOR

Mit dem traditionsreichen «Landesgemeindedelied» «Alles Leben strömt aus Dir...» begrüßte der MGVSängerbund Vaduz gestern Sonntagabend um 18.30 Uhr den soeben ins Amt eingesetzten neuen Pfarrherrn der Residenz, Dekan Franz Näscher auf dem Vorplatz der Vaduzer Pfarrkirche. Hunderte von begeisterten Besuchern der kurz vorher stattgefundenen Messfeier, Trachten, Pfadfinderinnen, Vertreter aus anderen Gemeinden spendeten spontanen und anhaltenden Beifall, als der neue Pfarrer zur weltlichen Feier auf dem Vorplatz der fürstlichen Gruft erschien. Als Patronatsherr der «Fürstlichen Hofkaplanei St. Florin» ehrte S. D. Fürst Franz Josef II. die Amtseinsetzung des Vaduzer Pfarrers. Unter den Ehrengästen befanden sich ebenfalls S. D. Erbprinz Hans Adam und I. D. Erbprinzessin Marie von Liechtenstein.

Nach 19jähriger, segensreicher Tätigkeit für Vaduz, legte Ludwig Schnüriger sein Amt aus gesundheitlichen Gründen schon vor einiger Zeit zurück. Mit Dekan Franz Näscher übernahm gestern ein junger liechtensteinischer Seelsorger die verantwortungsvolle und bedeutende Aufgabe des neuen Pfarrers von Vaduz.

Die Amtseinsetzung vollzog der bischöfliche Vikar Pelikan, der dem neuen Pfarrer auch namens von Landesbischof Dr. Johannes Vonderach Glück und Segen für die neue Tätigkeit wünschte. Assistenten von Ernst Nigg und Alt-Dekan Engelbert Bucher zelebrierte Franz Näscher die erste heilige Messe als Pfarrer der Residenz.

Der Vaduzer Kirchenchor unter

Alles Leben strömt aus Dir...

Dekan Franz Näscher wurde neuer Pfarrer von Vaduz

der Leitung von Kurt Büchel und begleitet von seiner bewährten Organistin Maria Enzenhofer-Hiller glänzte mit einer makellosen Aufführung einer f-Dur-Messe von K. Pemmbaur, einem Schüler von Josef Rheinberger, der kein Steinwurf von der Vaduzer Pfarrkirche St. Florin geboren worden war.

Eine weihevollte Stunde

Für Bürgermeister Hilmar Ospelt war es eine «weihevollte Stunde», als er den neuen Vaduzer Pfarrer nach der hl. Messe vor der Kirche offiziell in Empfang nahm und

gleichzeitig dem scheidenden Pfarrer Schnüriger, «der ja in unserer Gemeinde bleibt», den Dank für alles aussprach, was er in seiner 19-jährigen Amtszeit für Vaduz geleistet hatte. Einer der ersten, die Pfr. Franz Näscher zu seiner feierlichen Amtseinsetzung gratulierten, war Regierungsrat Anton Gerner aus Eschen. Der kirchlichen und weltlichen Feier in Vaduz (auf die wir noch gesondert zurückkommen) wohnten neben den offiziellen Vertretern aus den anderen Gemeinden und Pfarreien auch zahlreiche Privatgäste bei. Mitglieder der Trach-

tenvereinigungen, die Harmoniemusik mit Prof. Wilhelm Stärk und Pfadfinder trugen ihrerseits zum guten Gelingen bei.

Mehr im VOLKSBLATT von morgen Dienstag.

Unser Bild zeigt den feierlichen Akt der Amtseinsetzung des neuen Vaduzer Pfarrers Dekan Franz Näscher durch den bischöflichen Vikar Pelikan (Bildmitte). Rechts Pfarrer Schnüriger, der 19 Jahre lang Seelsorger unserer Residenz war und aus gesundheitlichen Gründen zurückgetreten ist. Er überreicht im Rahmen der Amtseinsetzung seinem Nachfolger symbolisch die Schlüssel der Pfarrkirche «St. Florin». (Bild: X. Jehle)



Arbeitsgruppe «Für die Frau»:

Auf der Suche nach Lösungen

Interessante Diskussionen zum Thema «Mutter, Kind, Beruf» im Freizeitzentrum Schaan

Am Wochenende lud die «Arbeitsgruppe für die Frau» alle Frauen und Männer zur Veranstaltung «Mutter, Kind, Beruf» im Freizeitzentrum Resch in Schaan ein. An den Diskussionen, Filmen und Podiumsgesprächen nahmen am Samstag im Beisein I. D. Fürstin Gina und Regierungschef Hans Brunhart eine beachtliche Anzahl von Frauen teil, währenddem am Sonntag nur eine spärliche Kulisse an der an sich in-

teressanten Thematik teilnahm. Die Arbeitsgruppe «Für die Frau» leistete ihrerseits mit dieser Wochenendveranstaltung, die auf der Fragebogenaktion basierte, in dieser

Blick in die Versammlungsrunde während des Vortrags von Rosmarie Welter, Familientherapeutin, Zürich, zum Thema «Frauen zwischen gestern und heute. Wie finde ich meinen persönlichen Weg?» (Bild: X.J.)

Form einen Beitrag zum «Jahr des Kindes». Im Mittelpunkt der Veranstaltung standen die umfangreichen Themen des Mutterschutzes in Liechtenstein, sowie der Bedarf und die Möglichkeiten der Kinderbetreuung ausserhalb der Familie.

Die Arbeitsgruppe «Für die Frau», die seit Januar 1977 als Verein be-

Fortsetzung auf S/2



Höhere Lebenskosten

Arbeitnehmerverband fordert Teuerungsausgleich

Der Liechtensteinische Arbeitnehmerverband (LANV) gelangte vor kurzem in einem Schreiben an die Industriekammer mit dem Begehren auf einen entsprechenden Teuerungsausgleich und Lohnanpassung. Dies ist der LANV-Information vom September 79 zu entnehmen. Begründet wird die Forderung wie folgt: «Wie aus der Entwicklung des Lebenskostenindex in den letzten Monaten hinlänglich bekannt sein dürfte, hat vor allem die laufende Oelpreissteigerung eine sich rasch entwickelnde Teuerungsrate hervorgerufen. In der Folge ist denn auch der Lebenskostenindex in der Zeit vom 1. Januar bis zum 30. Juni 1979 um 4,3 Punkte (4,3 Prozent) angestiegen.

In Rücksicht dieser Entwicklung sind bereits beim Staat und auch bei den Gemeinden des Landes die Monatslöhne der Angestellten mit Wirkung ab dem 1. Juli 1979 um drei Prozent angehoben worden. Aufgrund der vorgenannten Situation erlaubt sich nun der LANV mit dem nachstehenden Begehren an die Liechtensteinische Industriekammer heranzutreten:

Auf den 1. September 1979 soll ein vorgezogener Teuerungsausgleich von mindestens 3 Prozent für alle in der liechtensteinischen Industrie beschäftigten Arbeitnehmer zur Auszahlung gelangen. Allerdings würde es begrüßt, wenn der effektiven Teuerungsrate voll Rechnung getragen würde. Diese wäre der volle Teuerungsausgleich auf den Lebenskosten-Indexstand per Ende August 1979.

I. Liga

Balzers — Stäfa 3 : 1
Morbio — Vaduz 1 : 3

II. Liga

USV — Bad Ragaz 1 : 2

III. Liga

Sevelen — Vaduz 1 : 0
Weesen — Schaan II 1 : 1
Schaan I — Grabs 4 : 2

Junioren-Landesmeisterschaft:

Dreimal FC Balzers!

Spannende und Interessante Finalspiele in Vaduz

Grosser Gewinner bei den Junioren-Landesmeisterschafts-Finalspielen gestern in Vaduz war der FC Balzers mit drei Landestiteln. Sämtliche vier Endspiele waren sehr ausgeglichen und von grosser Spannung geprägt.

Balzers A — Triesen A 2 : 1

Ein glücklicher Sieg der Intertruppe, die in Triesen einen völlig gleichwertigen Gegner vorfand. Ein kampfbetontes, teilweise hektisches Spiel, beeinflusst von einem ungerechtfertigten Elfmeterschied des Schiedsrichters, der zum 2 : 0 für Balzers führte.

Balzers B — Triesenberg B 2 : 1

Ein recht mühevoller Sieg des Favoriten gegen ein aufopfernd, aber unglücklich kämpfendes Triesenberg.

Vaduz C — USV C 4 : 1

Ein überraschender Erfolg für Vaduz, das einen 0 : 1-Rückstand noch in einen komfortablen 4 : 1-Sieg verwandeln konnte.

Balzers D — Vaduz D 3 : 2

Trotz eines 0 : 2-Rückstandes kämpfte Balzers tapfer weiter und feierte am Ende einen verdienten Sieg.

(Wir werden in unserer morgigen Ausgabe nochmals ausführlicher auf diese Finalspiele zurückkommen.)

Benzin wird billiger

Preissenkung in der Schweiz und Liechtenstein

Die Shell (Schweiz) und die Esso haben beschlossen, ihre Preise für Super- und Normalbenzin zu senken. Bei Shell beträgt die Reduktion zwei und bei Esso drei Rappen. Somit beträgt der Höchstpreis für Super bei beiden Firmen 1.11 Franken. Die Migrol will ihrerseits nicht nachziehen, da ihr Höchstpreis derzeit nur 1.09 Franken betrage. Die Shell begründet den Abschlag damit, dass am Spotmarkt in Rotterdam der Preis pro Tonne um 12 Dollar gefallen und dementsprechend der CIF-Preis in Basel um 29 bis 25 Franken abgesunken ist. Diese Entwicklung ist unter anderem auf die gestiegene Heizöl nachfrage zurückzuführen. Werden doch in den Raffinerien bei der Produktion von 3000 Tonnen Heizöl gleichzeitig 1000 Tonnen Benzin produziert.